

Schmidt, Dr. jur. Gustav Adolf,

10. August 1858 Krefeld

20. Februar 1912 Stettin

Königlicher Landrat, Abgeordneter

Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften unter anderem an der Universität Tübingen, war er ab Juni 1883 Gerichtsreferendar, ab August 1886 Regierungsreferendar bei der Regierung in Düsseldorf. Als Regierungsassessor war er ab November 1889 bei der Regierung in Wiesbaden tätig, in der Abteilung für Kirchen und Schulsachen, beim königlichen Konsistorium und im Dezernat für Polizeisachen bei der Präsidialabteilung.

Im August 1894 wurde er kommissarischer Landrat des Unterwesterwaldkreises und war von September 1895 bis 1906 Landrat des Unterwesterwaldkreises, 1899 bis 1906 Mitglied des Nassauischen Kommunallandtags des preußischen Regierungsbezirks Wiesbaden bzw. des Provinziallandtages der preußischen Provinz Hessen-Nassau für den Unterwesterwaldkreis und Mitglied der Finanzkommission.

Das Landratsamt war in dieser Zeit auf dem Schloss in Montabaur untergebracht (Abb.)

Als Landrat des Unterwesterwaldkreises setzte er sich für Erschließung des Gelbachtals zwischen Montabaur und Weinähr ein. Im Jahre 1898 war er maßgeblich am Bau einer



hölzernen Brücke über den Gelbach bei Bladernheim durch 81 Mann des Rheinischen Pionier-Bataillons aus Koblenz beteiligt. Er kümmerte sich um die Finanzierung des Weiterbaues der Chaussee durch das Gelbachtal, der 1904 bei Bladernheim zunächst zum Stillstand kam. Er unterstützte den Plan zum Bau einer Eisenbahn von Montabaur nach Nassau durch das Gelbachtal und befürwortete die Anlage eines Stausees zwischen Weinähr und Giershausen.

Er engagierte sich für den Erhalt des Krugbäcker-Handwerks und förderte die Viehwirtschaft in seinem Landkreis. Unter seinem Vorsitz beschloss der Kreistag am 29. Oktober 1900 die Errichtung der „Kreissparkasse Unterwesterwald“ mit Sitz in Montabaur (Foto um 1910).

Im Sommer 1906 wurde er nach Stettin versetzt und Regierungsrat beim dortigen Bezirksausschuss bis zu seinem Lebensende.

Montabaur, 23. Februar. Am Dienstag den 20. Februar cr. nachmittags 4 Uhr starb nach längerem Leiden in Stettin-Neuwestend der Kgl. Regierungsrat, Herr Dr. jur. Adolf Schmidt, Rittmeister a. D., Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse, im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbenen wirkte in Montabaur als Kgl. Landrat des Unterwesterwaldkreises vom August 1894 bis 9. Juli 1906 mit großem Eifer und erntete sich im ganzen Kreise hoher Achtung und Beliebtheit.

Ehrungen/Auszeichnungen:

Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse.

Quellen/Literatur:

HHStAW Bestand 405 Nr. 2481, 2482, 2688;

[https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Schmidt_\(Landrat\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Schmidt_(Landrat))

<https://www.lagis-hessen.de/pnd/1175544574>

Röther, Winfried: Das Gelbachtal, Chaussee – Eisenbahn – Talsperre, Montabaur 2024;

Heimatchronik des Westerwaldkreises, Köln 1978, S. 166, 172, 241 ff.

Kläser, Josef: Die Krugbäckerei in Arzbach, in: Nassauische Annalen 2001, Nr. 112. S. 229 ff., S. 303, 304;

Erzähler vom Westerwald, Hachenburger Tagblatt 26. Februar 1912;

Wiesbadener Zeitung 26. Februar 1912.

Fotos: Ansichtskarte um 1900 (Ausschnitt): Archiv Manfred Lorenz; Georg Gerlach, um 1910: Landschaftsmuseum Westerwald, 03_647.

Winfried Röther